

Partizipative Sportentwicklungsplanung



Arbeitskreis 5: Gütersloh schwimmt?!

Ergebnisprotokoll

Termin

2. Arbeitskreissitzung am 13.01.2020, 18:30 - 20:15 Uhr im Konferenzraum 11 der Stadthalle

Teilnehmer

Stefanie Feldotto (GSV), Marcel Kahler (Stadtwerke), Heike Kusch (BSG, RehaVitalisPlus), Matthias Laumeier (Stadt GT), Christian Lindert (SSV), Bernd Nickella (Ratsfraktion Grüne), Hans-Dieter Hücke (DLRG)

Marc Kukuk (Moderation und Protokollführung)

Verlauf

- Zu Beginn der zweiten Arbeitskreissitzung wurde das Protokoll der vorherigen Sitzung gesichtet und es wurde darüber berichtet, welche Entwicklungen sich zwischenzeitlich ergeben haben.
- Anschließend wurde in Form einer Gesprächsrunde gemeinsam überlegt, welche Lösungsmöglichkeiten/Maßnahmen hinsichtlich der Potenziale in den Bereichen *Organisation* und *Angebote* des Schwimmens jeweils konkret zu treffen sind. Basis hierfür waren wiederum die Ergebnisse aus dem Workshop vom 7. Oktober. Mit Hilfe des bewährten Ampelsystems (grün = kurzfristige Lösung absehbar; gelb = nicht einfach, aber mit etwas Aufwand und Zeit realistisch machbar; rot = Vision, deren Umsetzung derzeit kaum realistisch scheint) wurde bewertet, inwiefern die angedachten Lösungen umsetzbar sein könnten.

Ergebnisse

Im Nachklapp zu den in der ersten Sitzung entwickelten Maßnahmen konnte über folgende Erfolge berichtet werden:

- Herr Kahler berichtete, dass die Stadtwerke eine feste, personenunabhängige E-Mailadresse eingerichtet haben, über die ab sofort die Mängelmeldung erfolgen soll. Die Adresse lautet: baederbetriebe@stadtwerke-gt.de
- Herr Hücke berichtete, dass die Auslastung der Wasserflächen und Schwimmzeiten fortlaufend und kooperativ in der AG der schwimmsporttreibenden Vereine mit den Stadtwerken besprochen werden. Damit sei die optimale Auslastung gewährleistet; diese gehe aber derzeit mit den bestehenden Angeboten der Vereine bis ans Limit. Eine Ausweitung des Angebotsportfolios (z.B. spezielle Lehrgänge für Polizei, Feuerwehr, Lehrer; mehr Angebote für

ältere Schwimmanfänger oder Schwimmeinheiten für Menschen mit Migrationshintergrund; die Deckung der hohen Nachfrage im Bereich des Reha-Sports) sei aufgrund der ausgebuchten Wasserzeiten kaum realistisch.

- Frau Kusch berichtete, dass sie sich mit Frau Blume von den Stadtwerken auf eine zusätzliche Zeit für den Reha-Sport in den Ferien einigen konnte.

Daraufhin wurden die auf einer Flipchart zuvor festgehaltenen Potenziale im Bereich *Organisation* diskutiert (vgl. Abbildung 1):

- Für den Reha-Sport gibt es nicht genügend Wasserzeiten, die für Berufstätige in Frage kommen. Die Auslastungssituation der bestehenden Wasserflächen lässt diesbezüglich auch keinen Spielraum für zusätzliche Kontingente. Als einzig denkbare Lösung wurde vom AK5 deshalb der Bau eines weiteren Lehrschwimmbeckens als Lösungsmöglichkeit gesehen, um den gestiegenen Bedarfen im Bereich der Rehabilitation und der Prävention nachkommen zu können (→ *Vision*).
- Die Wasserzeit in den Ferien für den Reha-Sport konnte zwischenzeitlich in Absprache mit den Stadtwerken (s.o.) organisiert werden (→ *Lösung erfolgt*).
- Im Nordbad wird demnächst ein Screen aufgestellt, der als eine Art Schaukästen für die Vereine genutzt werden kann. Details werden noch geklärt (Wer pflegt die Inhalte? Wer kümmert sich um Werbepartner? Was wird auf dem Screen präsentiert? etc.). Federführend ist hier die AG der schwimmsporttreibenden Vereine (→ *Lösung absehbar*).
- Bezüglich der Nutzungsgebühr von 10 €, welche die schwimmsporttreibenden Vereine pro Mitglied jährlich zu zahlen haben, laufen derzeit Verhandlungen zwecks einer Ermäßigung. Der Diskurs ist im Gange und derzeit noch ergebnisoffen (→ *mittelfristige Lösung denkbar*).
- Zu den Lagerflächen für Materialien wurde festgehalten, dass die Situation im Nordbad zufriedenstellend sei; in der Welle gebe es aber Verbesserungsmöglichkeiten. Um die zur Verfügung stehenden Flächen besser nutzen zu können, wurde als Lösungsmöglichkeit ein „Materialpool“ angedacht, an dem sich die Vereine und Schulen beteiligen. Gängige Materialien wie Schwimnudeln oder Schwimmbretter etc. könnten gemeinsam angeschafft und genutzt werden. Moniert wurde in diesem Zusammenhang auch, dass sich Schulen teilweise am Vereinsmaterial bedienen, ohne dies vorher abgesprochen zu haben. Frau Kusch erklärt sich dazu bereit, in der Welle einen Ortstermin zu organisieren, bei dem sich die beteiligten Schulen und Vereine zur Optimierung der Lagerung und gemeinsamen Nutzung von Materialien besprechen (→ *Kommunikationsthema; Lösung absehbar*).
- Bäderzeiten an Wochenenden oder Abenden für bestimmte Lehrgänge zu bekommen, wurde vom AK5 ebenfalls problematisiert. Dies sei eine organisatorische Herausforderung. Als Lösungsweg wurde darauf verwiesen, dass hierbei jeweils die spezifische Absprache mit den Stadtwerken bezüglich einer Sondernutzung vonnöten ist (→ *keine strukturelle Lösung absehbar; Herr Hucke wird mit Herrn Roick vom DLRG sprechen, wo die Bedarfe genau sind*).

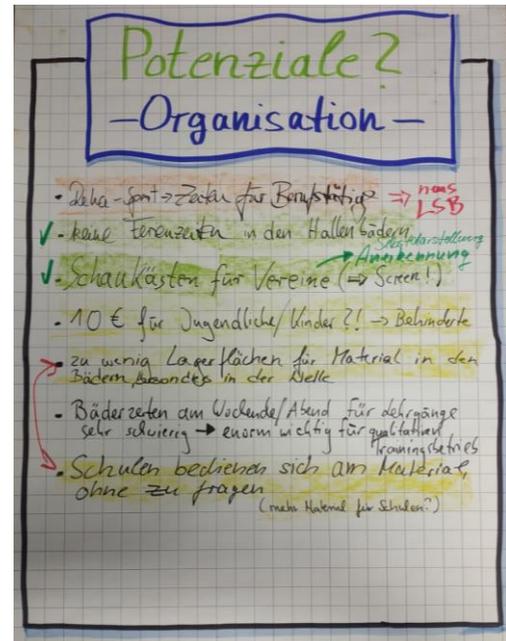


Abbildung 1: Lösungsmatrix Organisation

Für den Bereich *Angebote* lässt sich folgender Diskussionsstand des AK5 festhalten (vgl. Abbildung 2):

Alle auf der Flipchart gelisteten Angebote wurden als Potenziale der Weiterentwicklung des Schwimm- und Wassersports in Gütersloh gesehen. Die allgemeine Schwimmbildung könnte ebenso erweitert werden wie Angebote an Rettungsschwimmkursen, der Rettungsschwimmbildung und auch Angebote, die sich an spezielle Zielgruppen wenden. Dies ist derzeit aber aufgrund der Auslastungssituation nicht möglich. Umso mehr unterstreicht dies nachdrücklich die Notwendigkeit, weitere Wasserflächen nutzen zu können.

Da der AK5 es einvernehmlich als Utopie ansieht, dass ein zusätzliches Schwimmbad oder weitere normierte 25- oder 50-Meter-Schwimmbahnen gebaut werden, wird als Lösungsansatz der Bau eines weiteren Lehrschwimmbekens eingebracht. Denn dieses könnte insbesondere für den Reha-Sport und für das Anfängerschwimmen einen großen Gewinn darstellen.

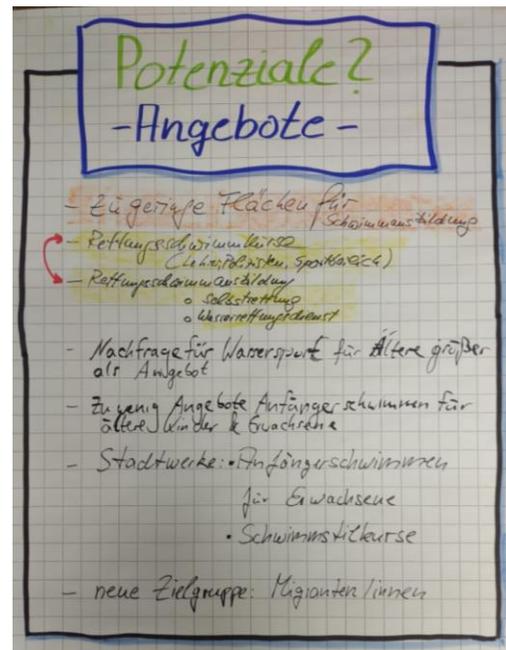


Abbildung 2: Lösungsmatrix Angebote

Weiteres Vorgehen

In den umfangreichen und intensiven Diskussionen des AK5 zu der Entwicklung des Schwimmens und des Wassersports hat sich zunehmend der Bau eines weiteren Lehrschwimmbekens als erforderliche infrastrukturelle Erweiterungsmaßnahme herauskristallisiert. In der dritten Sitzung des Arbeitskreises soll sich intensiver mit der Möglichkeit des Baus eines solchen Lehrschwimmbekens auseinandergesetzt werden.

Termin für die 3. Arbeitskreissitzung

Montag, 03.02.2020, 18:30 – ca. 20:30 Uhr.